



JETZ PACK MA WIEDER O! Neustart der Vereinsaktivitäten

Ab März 2020 sind unsere gesamten Vereinsaktivitäten aufgrund der Corona-Pandemie zum Erliegen gekommen. Zwar konnten wir uns im Sommer 2020 gelegentlich zu einer Sitzung treffen und die Hüttenabende waren möglich, aber es gab weder Proben der verschiedenen Gruppen noch Auftritte. Nur zum Erntedankfest 2020 konnten wir unser „guads Trachtengwand“ aus dem Schrank holen und nach der kirchlichen Feier bei der Vereinshütte bei strahlendem Herbstwetter gemütlich zusammensitzen.

Seit einigen Wochen läuft das Vereinsleben wieder langsam an: Hüttenabende sind wieder möglich, ebenso das monatliche Kaffeekranzlerl der Spenzerfrauen. Nach einer Ausschusssitzung Mitte Juni wird es nun spannend, wie es mit unseren Kinder-, Jugend- und Aktivgruppen weitergeht. Zur ganz großen Überraschung haben sich fast alle Kinder zu den ersten Pro-

ben zurückgemeldet! Es wird aktuell – nach Alter aufgeteilt – in zwei Gruppen geprobt. Wir haben fast 40 Kinder! Da dürfen wir den Basisarbeiten der Zwergerl- und Kindergruppenleiter der letzten Jahre ein herzliches Vergelt's Gott sagen. Die Saat ist robust und geht auf.

ABER: Ganz dringend werden neue Kindergruppenleiter gesucht! Unsere bisherigen, sehr verdienten Gruppenleiter verändern sich privat bzw. beruflich und können deshalb nicht mehr weitermachen. **Also – wer kann tanzen bzw. platteln, hat gute Nerven und Spaß an der Arbeit mit unserem Nachwuchs? UNBEDINGT bei Markus Galler oder Stefan Kern melden.**

In der Aktivgruppe wird aktuell gesichtet, wer noch dabei bleiben kann und will. Jedenfalls ist die Aktivgruppe erweitert worden um einige wenige Mitglieder der Jugendgruppe. Diese wurde aufgelöst und besteht aktuell nicht mehr.

Die Hütte ist geputzt und einsatzbereit. Einige Anschaffungen für den Probebetrieb werden aktuell getätigt. Und mit neun Monaten Verspätung konnte die Hauptversammlung mit den anstehenden Neuwahlen abgehalten werden.

Jetzt bleibt dennoch ein banger Blick in die Zukunft. Wir als Verein sind in Aufbruchsstimmung. Auch wenn wir nicht wissen, wie lange die unbeschwernte Zeit anhält, so hoffen wir auf das Beste!

TERMINE

Freitag, 13. August 2021 um 19 Uhr
Auftritt im Rahmen des Ainringer Kultursommers im Dorfpark Ainring

Sonntag, 15. August 2021 um 10 Uhr:
Jubiläumsgottesdienst „500 Jahre Pfarrkirche Feldkirchen“, anschließend Einkehr bei der Trachtenhütte

Sonntag, 26. September 2021 um 8:30 Uhr:
Erntedank mit anschließendem Frühschoppen, Ehrungen und Auftritten

Jeden Samstag ab 20 Uhr:
Hüttenabend in der Vereinshütte

Jeden 1. Montag im Monat ab 14:30 Uhr:
Spenzerfrauenkaffee in der Vereinshütte



In den Sommermonaten konnten nun auch Hüttenabende und Spenzerfrauenkranzlerl wieder starten. Die Termine - auch kurzfristige Änderungen - werden auf der Homepage und der Spenzerfrauen-Whatsappgruppe bekanntgegeben. (Kontakt: Geli Galler)

RÜCKSCHAU

OSTEREIERSUCHE ein voller Erfolg Jugendleiter planen Fortsetzung

In der doch sehr ereignisarmen Zeit hatten unsere Jugendleiter die Idee, eine Ostereierjagd im ganzen Dorf zu veranstalten. In der Nacht von Ostersonntag auf Ostermontag machten sie sich dann auf den Weg, um im ganzen Dorf 70 nummerierte Eier leichter oder auch schwieriger zu verstecken.

Dann wurde es spannend: Wie würde die Aktion angenommen werden? Kommt überhaupt jemand?

Nachdem schon um 06:30 Uhr die ersten Kinder suchend durchs Dorf sausen und man bei einem Blick aus dem Fenster Massen von Menschen durchs Dorf spazieren sah, verschwanden alle Sorgenfalten sehr schnell aus den Gesichtern der Organisatoren. Wahrscheinlich hätten sogar doppelt so viele Eier einen Abnehmer gefunden!

Ab 15:30 Uhr konnten dann die Preise bei der Trachtenhütte abgeholt werden.

Es war eine super gelungene Aktion - über eine Wiederholung im kommenden Jahr wird schon laut nachgedacht! An dieser Stelle nochmals vielen Dank an die freundliche Unterstützung von Eiscafe Venezia, Bäckerei Hartl-Peppi Lechner, HB-Max und NaturSach.

Markus Galler



MAIANDACHT der Spenzerfrauen

Ende Mai trafen sich die Spenzerfrauen mit Dirndlgewand und Vereinsschürze in unserer Pfarrkirche zu einer Maianacht, vorbereitet von den Sprecherinnen Angelika Galler und Manuela Lotze.

„Maria im Alltag begegnen“ so lautete das gewählte Motto. In der Einführung wurde von Maria und ihrem Alltag berichtet, wobei ihr Leben viele wohl ähnlich erleben, mit Ängsten und Sorgen, aber auch mit Freuden.

Im Anschluss folgte der Evangeliumstext „Die Hochzeit zu Kanaan“ und eine Betrachtung des Textes.

Musikalisch umrahmt wurde die Andacht von den Sängerinnen Fanny und Agnes Kern sowie Regina Winkler, die von Marianne Kern auf der Gitarre begleitet wurden. Nach dem Schlusssegens erklang ein feierliches „Segne du Maria“. Herzlichen Dank an alle Organisatoren und Mitwirkenden!

FRONLEICHNAM am 3. Juni



Leider ist auch heuer wieder die große Fronleichnamtsfeier mit Prozession entfallen. Dem Gottesdienst in der Pfarrkirche wohnte unsere Fahnenabordnung bei. Und viele Trachtler und Trachtlerinnen sind inoffiziell zum Gottesdienst gekommen und nahmen – mit gebührendem Abstand - teil.



GAUFEST DAHOAM am 19. Juli

Erstes vereinsinternes Fest am Gaufest-Sonntag

Nachdem auch in diesem Sommer keine großen Trachtenfeste stattfinden können, wurde vom Gauverband angeregt, den Gaufestsonntag wenigstens im Kreise des eigenen Vereins zu feiern.

Diese Idee hat unser Vorstand aufgenommen und gleich schon einiges organisiert. Leider hat uns das Wetter - in zweifacher Hinsicht - einen Strich durch die Rechnung gemacht: Wegen des an-

haltenden Regens war Bewirtung draußen nicht möglich. Aber noch viel schlimmer - die Hochwasserkatastrophe im inneren Landkreis!

Aufgrund dessen haben wir den Festzug mit der Trachtenkapelle abgesagt. Dennoch wurde ein sehr würdiger Wortgottesdienst mit der Gemeindefrauentruppe Brigitte Weber in unserer Pfarrkirche gefeiert. Für die musikalische Umrahmung sorgten Barbara Kim und Stefan Kern.

Im Hüttenkeller haben dann schon die frischen Würste auf die „Gaufestbesucher“ gewartet. Unser Vorstand Stefan Kern verkündete die nächsten Termine. Und eine kleine Partie der Trachtenkapelle fand sich ein zu einer „Musi-Prob“.

Schön war es, endlich wieder Alt und Jung fröhlich zusammen zu sehen, im Sinne der Vereinskameradschaft!



Barbara Kim an der Harfe und Stefan Kern (Ziach) begleiteten stimmungsvoll den Gottesdienst.



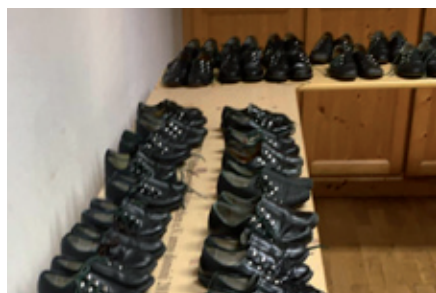
Sogar unser aktuell jüngstes Trachtlerkind war mit dabei.



Vielen Dank an unsere fleißigen Kuchenspendnerinnen!

Kindergruppen

NEUSTART mit Einkleidung und ersten Proben



Sehr viele unserer früheren Kinder und „Zwergel“ sind dem Trachtenverein treu geblieben, sodass sogar zwei Gruppen gebildet werden konnten: Die Kindergruppe I wird betreut von Christina und Markus Galler und umfasst sechs Buam und 16 Dirndl. Die Kindergruppe II betreuen Karin Schroffner (vormals Fischer) und Andreas Galler. Hier sind fünf Buam und 13 Dirndl dabei.



Bevor mit dem Proben begonnen werden konnte, mussten natürlich zuerst alle neu eingekleidet werden! Am 17. Juli durfte deshalb jedes Kind zur Trachtenhütte kommen und wurde von Kopf bis Fuß ausgestattet. Herzlichen Dank bei den Organisatoren und - allen voran - unserer Trachtenwartin Regina Bräu, die stets dafür sorgt, dass die Vereinstrachten gut in Schuss sind!

Aktive

PROBEN HABEN BEGONNEN

Nachdem in der Corona-Pause nur sehr wenige Aktivitäten möglich waren, starteten die Aktiven im Juni 2021 wieder mit den Proben. Mit sieben Dirndl und neun Buam ist die Gruppe ziemlich gut aufgestellt. Vorplattler sind Andreas Galler und Simon Rehr, Vortänzerin Barbara Bräu und Christina Koch. Nach eineinhalb Jahren Pause war die Freude groß, endlich wieder gemeinsam zu proben - wenn auch manche Schrittfolgen anfangs für Diskussionen sorgten. „Es hat ein bisschen gedauert, bis wir den Zwoasteirer wieder beinand hatten“, verriet Barbara Bräu schmunzelnd bei der Jahreshauptversammlung. „Aber mittlerweile läuft es schon wieder ganz gut!“

Wir freuen uns schon sehr auf den ersten Auftritt unserer Aktiven!



Unser ältestes Vereinsmitglied erzählt IM GESPRÄCH MIT HELENE REITER

Auf ein langes und erfahrungsreiches Leben kann unser ältestes Trachtenmitglied zurückblicken. Helene Reiter (die „Hiasleiderin“) feierte am 23. April ihren 95. Geburtstag, was die Redaktion zum Anlass nahm, mit ihr über vergangene Zeiten zu sprechen.

Aufgewachsen ist Heli in Ainring auf dem Hogger-Hof. Dort war sie auch zuerst als Aktive beim GTEV Hammerau-Ainring, bis sie nach ihrer Hochzeit zu den Schneeberglern wechselte.

Ihren mittlerweile verstorbenen Ehemann Sepp hat sie über die Musi kennengelernt, da ihre Brüder Adi und Simmerl mit anderen Musikanten jeden Freitag bei ihnen daheim in der Stube beim Hogger geprobt haben. „Mei, da mussten wir danach immer putzen, weils so ausgeschaut hat“, erinnert sich die Heli noch. Und bei diesen Proben war auch der Reiter Sepp dabei, ihr späterer Ehemann.

In dieser Runde wurde unsere Trachtenkapelle gegründet, damals als „Feldkirchner Musi“. Geheiratet haben Sepp und Heli im Jahr 1953 - so wurde sie schließlich Mitglied im Trachten-

verein Feldkirchen. Einen Spenzer hat sie aber nie gehabt, wie sie erzählt. „Einer hat ja am Hof bleiben müssen und weil da Sepp immer mit da Musifurt war, ist des halt an mir hängen bliem. Da hab ich ned so oft mitgehen können.“

Erst später ist sie gemeinsam mit ihrem Mann auch auf Vereinsausflüge mitgefahren. Einen richtigen Urlaub hat sie nie gemacht, ein besonderes Erlebnis war jedes Jahr aber die Feldkirchner Kirchweih mit der Kirta-Hutschn. „Des war immer a rechte Gaudi“, erzählt Heli, „wenn a nicht ganz ungefährlich.“

Auch über ihre Kindheit und Jugend haben wir gesprochen: Insgesamt waren es fünf Kinder auf beim Hogger. Heli war das einzige Mädchen neben den Brüdern Adi, Simmerl und Karl, der ein leidenschaftlicher Fußballer beim FC Hammerau war. Der Älteste, Hansi, wurde bereits mit 17 Jahren zur Wehrmacht eingezogen und kam nicht mehr aus Russland zurück.

Weil die Mutter sich immer noch ein Mädchen gewünscht hat, kam mit Erika später noch eine Adoptivschwester dazu: Nach dem Krieg gab es auch bei uns viele Flüchtlingskinder ohne Eltern, die vorerst in Bad Reichenhall untergebracht waren. Dorthin fuhr die Hogger-Muadda, um sich ein Kind „auszusuchen“, wie es Heli ausdrückte. „Die war sieben Jahr jünger als ich und hat so schöne lange Zöpfe gehabt, drum hat sie meiner Mama gleich gefallen“, weiß Heli noch. Erika wurde von der Familie Dusch als Kind angenommen und lebte zuletzt als Ordensschwester in München.

Die Schule besuchte Heli in Ainring bis zur 7. Klasse. Eigentlich ging die Volksschule ja bis zur 8. Klasse, aber die Bauernkinder beendeten diese zumeist eher, um daheim am Hof besser mithelfen zu können. Heli besuchte danach noch die Landwirtschaftsschule in Laufen, um das nötige Rüstzeug als Bäuerin mitzubekommen. Sie lernte



Heli freute sich sehr über unseren Geburtstagsbesuch und erzählte gern aus ihrem Leben.

vor allem Kochen und Handarbeiten, denn zu Hause fehlte die Zeit dafür.

Einen Führerschein hat Heli erst spät gemacht und auch danach fuhr sie selten mit dem Auto. „War alles a bissl anders als heute“, stellt sie fest.

Jetzt genießt sie schon lange ihren wohlverdienten Ruhestand und erfreut sich an ihrer großen Familie: Fünf Kinder kamen bei den Reiters zur Welt, woraus wiederum 11 Enkel und 22 Urenkel hervorgingen. Sie selber verbringt die Zeit am liebsten beim Spazieren rund um den Hof, wenn es freilich auch nicht mehr ganz so gut geht wie früher, als sie noch von Ed bis Feldkirchen mit dem Rollator gehen konnte. „Aber aufm Bankerl oder am Balkon in der Sonne mit Blick auf die Berg ist's ja auch schön.“

Da können wir ihr nur zustimmen und wünschen ihr, dass sie ihren 100. Geburtstag auch noch feiern kann, dann auch bestimmt wieder in größerer Runde, als es jetzt möglich war.

Hannah Lotze



Die junge Heli.



JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG MIT NEUWAHLEN am 24. Juli

Mit beinahe einem Jahr Verspätung konnte die Vorstandschaft zur 101. Jahreshauptversammlung einladen. Rund 45 Vereinsmitglieder folgten der Einladung.

Gleich zwei Kassenberichte verlas Kassier Jakob Reiter, die unterschiedlicher nicht sein könnten: Auf das Festjahr 2019 mit doppelt so vielen Buchungen wie üblich folgte das 2020er Jahr mit kaum Vereinsaktivitäten. Für die einwandfrei geführten Bücher gab es von der Versammlung die Entlastung.

In ihren Berichten ließen die Gruppenleiter insbesondere das vergangene Jahr Revue passieren. Und, es gab viel Schönes berichten! Trotz Einschränkungen hielt man das Vereinsleben so gut es ging am Leben, sei es durch Bastelaktionen für die Kinder, kleine Geschenkkaktionen, Aktionen wie das „Schnalzen Dahoam“ und regelmäßige Information über Facebook, Homepage, Zeitung und Vereinsbriafei. Ein Aufwand, der sich lohnt hat: Insbesondere die Kindergruppe konnte nun sogar mit zwei Gruppen neu starten!

Vorstand Stefan Kern stellte in seinem Rückblick vor allem den großen Zusammenhalt der Feldkirchner Vereine heraus und dankte allen Mitwirkenden und Helfern, die sich bei den des öfteren stattfindenden Reparatur- und Instandsetzungsaktionen der Hütte sowie einzelnen kirchlichen Veranstaltungen beteiligt haben.

Auch Neuwahlen standen dieses Mal an. Als Wahlleiter konnte erster Bürgermeister Martin Öttl gewonnen werden. In seinen Grussworten zollte Öttl den Jugendleitern und ihrer herausragen-

den Jugendarbeit den allerhöchsten Respekt. „Diese Bereitschaft zum Ehrenamt ist nicht mehr selbstverständlich,“ hob er hervor.

Zu den Wahlen: Während sich erster Vorstand Stefan Kern und 1. Schriftführerin Marianne Hauser zur Wiederwahl stellten, gaben die beiden zweiten Vostände Sepp Reiter und Herbert Kriegs sowie 2. Schriftführerin Gudrun Rehl ihr Amt zurück. Neu gewählt wurden einstimmig als zweite Vostände Hane Lechner und Daniel Lotze sowie als 2. Schriftführerin Hannah Lotze.

Nach Dankesworten und Terminbekanntgaben gab es noch ausreichend Gelegenheit zum Beisammensitzen und Ratschen.

Einen ausführlichen Bericht mit Bildern zur Jahreshauptversammlung findet ihr auf unserer Homepage unter:

<https://bit.ly/2U0Im6z>



Der neu gewählte Ausschuss: 1. Kassier Jakob Reiter, 2. Vorstand Hane Lechner, 2. Schriftführerin Hannah Lotze, 1. Vorstand Stefan Kern und 2. Vorstand Daniel Lotze. (Nicht im Bild: 1. Schriftführerin Marianne Hauser)



Stefan Kern bedankt sich bei Sepp Reiter und Herbert Kriegs - für 13 Jahre Mitarbeit als stellvertretender Vorstand im Ausschuss - mit einem persönlichen Geschenk.



WIR STELLEN VOR:

Johannes Lechner,
2. Vorstand

Spitzname: Hane
Im Verein seit:

I bin 2019 zum Verein dazuganga wie ich und Eva geheiratet hom.

Plattlererfolge: In den Gaujugendpreisplatteln war mei bester Platz moi 19ter. Sonst bin i bei den anderen Preisplatteln aa erfolgreich dabei gewesen :-)

Sonstige Tätigkeiten: Beruf: Molkereimeister. Privat hob i mehrere Bienenvölker, dua i Moped- und Autoschrauben, Campen mitn VW Bus, Berggeh und im Winter Schnalzen.

I bin 2. Vorstand woarn, weil...
...I ma zuatrau, solch ein Amt zu übernehmen und gern in da Gemeinschaft wos ohpack!



Daniel Lotze,
2. Vorstand

Familienstand: Verheiratet mit Manuela, 1 Buam, 1 Dirndl
Bei de Schneeberger seit: ...2005

Gelegentlich sehe ich mich als Trachtler mit Migrationshintergrund. ☺

Plattlererfolge: Nun... fürs Platteln wars bei meinem Vereinseintritt schon zu spät. Aber: das Schnalzen macht mir große Freude! 2020 waren wir mit Feldkirchen VI erstmals beim Gauschnalzen am Start und waren sehr zufrieden mit unserer Leistung.

Sonstige Tätigkeiten: Schreiner, Hüttenwirt, Hendlbroda, Bierzeltplan- & Vereinsbriafei-Verschicker und -vertrager.

I bin 2. Vorstand worn, weil...
...wer mit 47 Jahren das Schnalzen noch erlernt, der kann auch mehr!





Die Hausnamen und ihre Bedeutung

Ein Haus ist mehr als nur eine Konstruktion aus Stein, Holz, Lehm, Ziegel und Glas. Es ist auch eine Heimstatt für die Menschen mit all ihrem Denken, Fühlen, Wollen und Schaffen. Ein Straßename mit Hausnummer, wie es heute üblich ist zur genauen Bezeichnung, kann ein Gebäude lediglich registrieren – ein Hausname dagegen spiegelt die Geschichte eines Anwesens wider und unterstreicht dessen Besonderheit.

Diese Beschreibung des „Verbands für Orts- und Flurnamenerforschung in Bayern e.V.“ ist sehr zutreffend. Bis heute werden – zumindest von eingesessenen Bewohnern – die Hausnamen verwendet zur Bezeichnung der Bauernhöfe in der Umgebung. Sie dienen der Bezeichnung von Haus und Hof, aber auch des Besitzers, seiner Familie und allen Bewohnern des Anwesens. Die Hausnamen haften meist am Haus, auch wenn ein Besitzer verkauft oder stirbt und ein Nachfolger mit einem anderen Familiennamen übernimmt. Hausnamen können bis ins Mittelalter zurückreichen, die meisten gehen mindestens auf die Zeit vor 1800 zurück.

Unsere heute noch gebräuchlichen Hausnamen lassen sich auf unterschiedliche Wurzeln zurückführen:

Lage des Hofes

Liegt der Hof in der Einöde im Sinne eines frühen Aussiedlerhofes, so ist das „z'Ed“ bzw. der Eder. Oftmals ist die Lage in der Nähe des Waldes (Holzen) bezeichnend, ebenso „An der Straß“ – der Bauer an der Straß. Oder aber der Bauer in der Au – der Auer. In vielen Dörfern gibt es auch Höfe mit den Hausnamen „Ertl“ oder „Echtl“. Das ist der Hof am Ende des Dorfes. Wurde dann aber doch nochmals ein Hof danach errichtet, war dieser der „Lexn“ oder „Löxn“, also der letzte Hof.

Da diese Bezeichnung oftmals vorkommen, wurde zusätzlich differenziert, z. B. Oberholzen und Unterholzen, Unterau und Oberau etc.

Diese Hofnamen wurden dann, als im Mittelalter zunehmend Familiennamen eingeführt wurden, um die Bevölkerung besser unterscheiden zu können, als Familiennamen übernommen

– Eder, Auer, Ertl, Holzner, Niederauer und viele mehr.

Funktions- oder Amtsbezeichnung und Hofgröße

Die Höfe waren in Zeiten der adeligen und kirchlichen Grundherrschaft eingeteilt nach ihrer Größe und damit nach ihrer „Zahlkraft“ in Sachen Steuern und Abgaben. War ein Hof entsprechend groß und wurde nur von einer Familie bewirtschaftet, hatte dieser Bauer eine Vorrangstellung – oftmals als „Verwaltungsbeamter“ der Grundherrschaft. Er war der „Majordomus“ – der erste im Haus. Daher gibt es viele Hof- und auch dann in der Ableitung Familiennamen -, die Moar, Moian heißen bzw. Mayer, Maier oder Mayr. Oder dann Hintermoar oder Obermayer.

Im Gegensatz dazu gab es auch viele mittlere Gehöfte, die die Steuerkraft eines halben Hofes, einer Hube, darstellten. Daher kommen die vielen Hof- und Familiennamen Huber. Oder zur besseren Unterscheidung dann Oberhuber, Unterhuber etc.

Gewerbe

Die oftmals sehr kleinen Landwirtschaften reichten nicht aus zur Existenzsicherung ihrer Inwohner. Deshalb gab es bei vielen Höfen die „Gerechtsame“, verschiedene Berufe nebenbei auszuüben: Schneider, Schuster, Weber, Bäcker, Schmied oder auch „Nagelmeister“ – das Schmieden kleiner Nägel – und „Kohlstatter“ – das Brennen von Holzkohle. Diese Berufsbezeichnungen gingen in den Hofnamen mit ein und haben sich bis heute erhalten, während die allermeisten Gewerbe schon lange der Vergangenheit angehören.

Familiennamen

Durch Einheirat, Erbfolge, aber auch Verkauf kamen neue Familiennamen auf die alten Höfe. Und diese Familiennamen fanden als Hofname Verwendung und blieben oftmals am Hof „kleben“, wenn schon lange wieder der Familienname gewechselt hatte. Beispiele dafür sind Schorn (als Familienname in Freilassing im 17. Jahrhundert nachgewiesen), Steger (Stöger), Knoll, Gundringer oder auch Schleininger (den es in Gemeinde Saaldorf-Surheim

öfters als Hofnamen gibt). Klinger gibt es auch mehrfach, wobei unterschieden wird – der Klinger z'Kling oder der Klinger z'Leustetten oder der Klinger z'Bering (Berchtolding).

Vornamen

Wahrscheinlich haben die männlichen Vornamen, die über Generationen auf den Höfen vorgeherrscht haben, dazu geführt, dass Hofnamen daraus wurden. So gibt es den „Damei“ (Thomanbauer - von Thomas), den Woifei (Wölfl - von Wolfgang), den Hansenbauern oder den „Grazei“ (von Pankrätius). Weibliche Vornamen kommen so gut wie gar nicht vor.

Zusammengesetzte Hofnamen

Viele Hofnamen waren sehr häufig und damit nicht immer eindeutig. Denken wir nur an Ed – zwei Bauernhöfe, die sich über die Vornamen wohl früherer Besitzer unterscheiden: Hiasleder (Hiasl) und Doneder (Toni). Auch der Berger-Hartei ist so ein Beispiel. Sehr oft – wie schon oben angeführt – wurde auch nochmals geografisch differenziert: Ober-, Unter-, Hinter-, Vorder-, Nieder- oder Hoch- etc.



Nagelschmiede in Bruch (undatiert)

Heute gibt es noch wenige Beispiele, bei denen sich Hofname und Familienname über Jahrhunderte hinweg in gleicher Form erhalten haben. Oder aber der Hofname wieder mit dem Familiennamen gleich wurde – durch Einheirat oder Verkauf (Moar – Mayer).

Mit der Tradition der Verwendung von Hofnamen geht auch eine Redewendung einher, die leider eher vom Aussterben betroffen ist: „Wia schreim se de?“, d.h. „Wie schreibt sich die Familie?“. Die Frage gilt dem Familiennamen, der früher nur im schriftlichen Verkehr verwendet wurde – und damit selten.

Marianne Hauser



RATESPIEL: ALTE ANSICHTEN



Bild vom: Regina Winkler

Heute haben wir mal wieder ein kleines Ratespiel für Euch: **Um welches Gebäude handelt es sich und aus welchem Jahrzehnt ist die Aufnahme?** (Wir nehmen auch Schätzungen an.)

Sendet eure Antworten bis zum **31.10.2021** an **briafei@trachtenverein-feldkirchen.de**. Unter den richtigen Einsendungen wird ein Preis verlost.

GRÜSSE AUS NORDAMERIKA

Unser Vereinsbriafei geht um die Welt - sogar bis nach Nordamerika. Kürzlich bekamen wir Post von der Gaupressewartin des Gauverbands Nordamerika, die ihrerseits 4 x jährlich eine Gauzeitung herausgibt:



Liebe Brief-Schreiber!

Ich bin an euer Vereinsbriafei gestolpert und wollt sagen, dass es wirklich sehr schön und interessant gemacht ist. [...] Euer Briafei habe ich erwähnt in der Mai 2021 Gauzeitung (Seite 2), da es fuer unseren Mitglieder in U.S.A. & Kanada (sowie auch in Deutschland!) vielleicht interessant ist. Unser Gauverband hat 70 Vereine und etwa 5000 Mitglieder. [...] Mit Trachtengruss, Karin Dean Kraft, Pressewartin

Die Aufmerksamkeit freut uns sehr, vielen Dank dafür!

Wer reinschauen möchte: Die Zeitungen sind über googledrive zum Download bereitgestellt.

<https://bit.ly/2V1iZkd>

Hier geht's zur Homepage: www.gauverband.com (Hauptsächlich auf Englisch)

WIR GRATULIEREN ZUR HOCHZEIT

Bei zwei von unseren Aktivendirndln läuteten die Hochzeitsglocken: Am 3. Juli gaben sich Christina und Rainer das Ja-Wort, am 23.7. gingen Andreas und Karin den Bund der Ehe ein. **Herzlichen Glückwunsch den beiden Paaren!**



Rainer Geigl & Christina Geigl, geb. Galler
♡ 3. Juli 2021



Andreas Schroffner & Karin Schroffner, geb. Fischer
♡ 23. Juli 2021

HERZLICH WILLKOMMEN!

Zwei Trachtlerfamilien haben seit dem letzten Vereinsbriafei Nachwuchs bekommen! **Wir gratulieren herzlich und wünschen den jungen Familien viel Glück und Gottes Segen.**



Anna Flora Aicher
geboren am 4. März 2021

Eltern:
Andi Aicher und
Caroline Aicher, geb. Sommerauer



Viktoria Winkler
geboren am 10. Juni 2021

Eltern:
Martin und
Regina Winkler

REDAKTION

Hannah Lotze,
Marianne Hauser,
Gudrun Rehr



NÄCHSTE AUSGABE

Ende November 2021

Beiträge können eingereicht werden bis **31.10.2021** per E-Mail an: briafei@trachtenverein-feldkirchen.de



FLOHMARKT im Trachtenkulturzentrum am 05.09.



Der Bayerische Trachtenverband lädt zu einem Flohmarkt ein. Kalender, Zeitschriften, Noten oder Bücher - wertvolle Schätze, die in mehrfacher Ausfertigung vorliegen, werden an diesem Tag verkauft.

Der Verkaufserlös des BTV-Standes wird für den Museumsausbau verwendet.

Es besteht auch die Möglichkeit, selbst einen Verkaufsstand zu betreiben. Interessenten melden sich bitte bis zum 25. August in der Geschäftsstelle unter: info@trachtenverband-bayern.de

Nähere Informationen gibt es auch auf folgender Webseite:

www.trachtenverband-bayern.de

Kräuterbuschenbinden der Spensterfrauen NEUES RADIO FÜR DIE LEBENSHILFE

Im August letzten Jahres haben unsere Spensterfrauen erstmals Kräuterbuschen zu Maria Himmelfahrt gebastelt und verkauft. Dabei stand nicht nur der Spaß an der gemeinsamen Arbeit im Vordergrund, sondern auch stets der soziale Gedanke, denn der Erlös wird wie bei den meisten Arbeiten der Spensterfrauen für einen guten Zweck gespendet. Auf diese Weise wurde schon manche Familie in Ainring unterstützt.

Diesmal wurde die Lebenshilfe Wohngruppe in Thundorf ausgewählt, da sich diese, wie die Spensterfrauen erfahren, schon seit langem ein gemeinsames Radio für ihren Aufenthaltsraum wünschen. Mit der freundlichen Unterstützung von Elektro Mösenlechner aus Teisendorf konnte der Wunsch erfüllt werden.



Coronabedingt wurde das Radio bereits Ende letztes Jahr durch einen Mitarbeiter überbracht und jetzt offiziell durch die Spensterfrauensprecherinnen Angelika Galler und Manuela Lotze überreicht.

Wie die Betreuer erzählen läuft das Radio rund um die Uhr, vorzugsweise Volksmusik und Schlager. Eine gelungene, kleine tägliche Freude!

Apfel-Kräuter-Limonade

von Hannah Lotze



ein Zweig Rosmarin
zwei Zweige Zitronenmelisse
10 Blätter Basilikum
500 ml Apfelsaft
50 g Zucker
500 ml Mineralwasser

Die Kräuter waschen und grob hacken. Zusammen mit Apfelsaft und Zucker kurz aufkochen lassen, dann vom Herd nehmen und abkühlen lassen. Den Sud schließlich durch ein Sieb gießen und den Saft auffangen. Den Saft dann mit Mineralwasser mischen, in Flaschen füllen und kalt stellen.

Erdbeer-Buttermilch

von Julia Wesper



150 g Erdbeeren
30 g Zucker
250 ml. Kalte Buttermilch
100 ml. Kalte Milch
Für ca. 2 Gläser

Alle Zutaten in ein hohes Gefäß füllen und mit einem Pürierstab pürieren, bis alle Zutaten gut vermischt und die Erdbeeren fein püriert sind. In Gläser füllen und genießen.